

Sehr geehrte Damen_Herren, liebe Kolleg_innen,

gemessen an der Anzahl der Einrichtungen sowie der der Beschäftigten befindet sich die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland in keinem guten Zustand: Im Zeitraum von 1998 bis 2014 ist ein Rückgang der Einrichtungen um ca. 15% zu verzeichnen.¹ Die Anzahl der Vollzeitäquivalente – die rechnerischen Vollzeitstellen, die sich bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben – hat sich in diesem Zeitraum nahezu halbiert.²

Wie kann der Rückgang der für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stehenden Ressourcen gestoppt und umgekehrt werden? Ich bin davon überzeugt, dass Sie – die Akteure der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort – entscheidenden Einfluss auf die politische Bedeutung Ihres Arbeitsfeldes und damit auch auf die Höhe der finanziellen Ausstattung ausüben können. Und zwar durch wirksame Lobbyarbeit.

Durch die Unterstützung von Werner Lindner, Marco Althaus und dem Beltz-Verlag können wir Ihnen den aktuell besten Text zum Thema Lobbyarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stellen. „[Grundsätze der Politikberatung für die kommunale Jugendlobby](#)“ von Marco Althaus ist eine

spannende und informative Einführung in das Thema Interessenvertretung vor Ort. Ich empfehle Ihnen, sich dafür zwei Stunden Zeit zu nehmen (siehe Rubrik „Medienhiweise“). Der Beitrag stammt aus dem Buch „[Kommunale Jugendpolitik](#)“, herausgegeben von Werner Lindner und Winfried Pletzer (Verlagsgruppe Beltz).

Darüber hinaus finden Sie auf der [Internetpräsenz von Werner Lindner](#) weitere hilfreiche Texte zur Vertiefung von Lobbyarbeit und Co. ([hier klicken](#)).

Schöne Grüße

Christopher Roch

Die aktuelle Ausgabe des i-Punktes können Sie sich auch im PDF-Format anschauen. Dazu einfach [auf diesen Link](#) gehen.

¹ Pothmann 2016: 12

² Ebd.

Veranstaltungshinweise

- 1. bis 2. März 2018: **Den Blick schärfen. Strukturelle Diskriminierung und Rassismus in Institutionen und Alltag der Sozialen Arbeit. Bestandsaufnahme und Handlungsperspektiven**, Düsseldorf, [Anmeldung und weitere Infos](#)
- 2. bis 3. März 2018: **Künstliche Intelligenz, Big Data und digitale Gesellschaft – Herausforderungen für die politische Bildung**, Bonn, [Anmeldung und weitere Infos](#)

- 5. bis 7. März 2018: **Professionell starten – Einführungskurs für Mitarbeiter/innen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**, Vlotho, [Anmeldung und weitere Infos](#)
 - 6. März 2018, 10 bis 16 Uhr: **Was geht mich das an? Die Schwierigkeit, Antisemitismus zu thematisieren**, Fachtagung, Münster, [Anmeldung und weitere Infos](#)
 - 9. bis 10. März 2018: **Offenes Treffen des BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung 2018**, Saarbrücken, [Anmeldung und weitere Infos](#)
 - 12. März 2017, 10 bis 17 Uhr: **Starke Netzwerke für eine Eigenständige Jugendpolitik**, Seminar, Köln, [Anmeldung und weitere Infos](#)
-

Cosa Nostra

Plan P. – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung

Ein Präventionsprojekt der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW e.V.

Unperfekthaus, Friedrich-Ebert-Straße 18, 45127 Essen-City

Der zeitgenössische Salafismus bildet seit einigen Jahren den Ausgangspunkt einer der dynamischsten Jugendsubkulturen in Deutschland. Die salafistische Szene ist dabei keineswegs homogen, sie umfasst sowohl apolitische wie politische, gewaltlose wie militante Anhänger, jeweils mit sehr unterschiedlicher politischer Brisanz und Konfliktpotenzial. Salafismus und djihadistischer Terrorismus sind also nicht deckungsgleich – gerade unter Jugendlichen, die Grenzen austesten, provozieren und sich abgrenzen wollen. Sehr wohl aber bietet der Teil der salafistischen Szene, der politisch agiert, djihadistischen

Gruppen einen Rekrutierungspool. Diese Informationsveranstaltung bietet einen inhaltlichen Einstieg in das Thema und vermittelt Basiswissen über den zeitgenössischen Salafismus, seine verschiedenen Strömungen sowie mögliche Konfliktpunkte aus Sicht des Kinder- und Jugendschutzes. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird dabei auf der salafistischen Szene in Deutschland liegen, die seit einigen Jahren verstärkt Jugendliche anwirbt. Was macht solche Angebote für Jugendliche überhaupt attraktiv? Was bieten ihnen salafistische Gruppen, was wir als Gesellschaft ihnen nicht bieten? Und wie können wir dem Phänomen gemeinsam begegnen, um Jugendliche vor solchen Angeboten und ihren negativen Folgen zu schützen und sie im Vorfeld zu stärken? [Mehr ...](#)

[Zur Anmeldung ...](#)

GEMA-Informationstreffen

Die GEMA hat den bisherigen Rahmenvertrag gekündigt und bietet nun allen Einrichtungen den neuen Rahmenvertrag KJA an. Wieso, weshalb, warum sind dabei Fragen, die sicherlich bei einigen aufgetaucht sind. Aber natürlich auch ganz konkrete Fragen, wie nun mit dem neuen Vertrag verfahren werden muss. Um möglichst viele Fragen zu klären, hat die AGOT-NRW dazu zwei Personen nach NRW eingeladen, die alle Fragen beantworten können: Jürgen Holzwarth, GEMA-Beauftragter der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen, der den Vertrag mit der GEMA verhandelt hat, und Lorenz Schmid, Direktor der GEMA.

Die AGOT-NRW bietet dieses Informationstreffen zu zwei Zeitpunkten an zwei unterschiedlichen Stellen in NRW an, damit möglichst viele Personen

teilnehmen können: 12.3. Düsseldorf (11:30 Uhr bis 14:00 Uhr) oder 19.3. Dortmund (12:30 Uhr bis 15:00 Uhr). [Zur Anmeldung ...](#)

Aktualitäten

„Lasst uns draußen spielen!“ - Deutsches Kinderhilfswerk gibt Motto zum Weltspieltag 2018 bekannt

„Lasst uns draußen spielen!“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai 2018. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Kommunen, Vereine, Initiativen und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag 2018 teilzunehmen. [Mehr ...](#)

Fördermittel und Wettbewerbe

Engagementpreis

Der Paritätische NRW vergibt alle zwei Jahre den Engagementpreis, um Vereine und Organisationen zu würdigen, denen es besonders gut gelingt, Menschen fürs Ehrenamt zu begeistern. Denn beim Paritätischen hat das bürgerschaftliche Engagement einen hohen Stellenwert: Viele der mittlerweile großen Mitgliedsorganisationen sind als kleine Initiativen auf ehrenamtlicher Basis gestartet. Das Ehrenamt ist also ein Schatz, den es zu heben gilt. In der

Jury zum Engagementpreis sitzen Vertreter/-innen des Vorstandes und der Geschäftsführung des Paritätischen NRW.

Junge Ehrenamtliche für die Mitarbeit zu gewinnen, ist für Organisationen eine besondere Herausforderung. Daher sucht der Paritätische NRW positive Beispiele: Wo und wie werden junge Menschen für freiwilliges Engagement gewonnen? Welche Formen der Mitarbeit gibt es? Unter welchen Bedingungen gelingt dies besonders gut?

Die besten Projekte und Ideen möchte der Verband prämiieren und verleiht 2018 wieder den Engagementpreis. Der Preis ist dotiert mit 4.000 Euro (1. Preis), 3.000 Euro (2. Preis), 2.000 Euro (3. Preis). Der Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 28. Februar 2018. [Mehr ...](#)

Ausschreibung für Mädchenprojekte 2018

filia unterstützt Projekte, die Mädchen stark machen, mit bis zu 5.000 €. Die Projekte sollen etwas dafür tun, dass Mädchen und junge Frauen frei von Gewalt leben können und dass sie in der Gesellschaft mitentscheiden. Die Projekte werden von Mädchen und/oder Frauen für Mädchen und junge Frauen gemacht.

Bis zum 20. Februar 2018 nimmt filias Mädchenbeirat Anträge mit Ideen und Plänen für Projekte an. Beantragen können Organisationen, die in Deutschland als gemeinnützig anerkannt sind. Jede Organisation kann nur ein Projekt beantragen. Die Projekte, die beantragt werden, müssen von Mädchen oder Frauen geleitet sein und können frühestens zum 15. April 2018 starten – wann

genau sie beginnen und wie lange sie dauern sollen, entscheiden aber die Antragstellerinnen selbst. Projekte, die schon einmal gefördert wurden, dürfen wieder beantragen – es sollen aber neue Ideen dabei sein oder neue Zielgruppen einbezogen werden! [Mehr ...](#)

Projektförderung der Stiftung Deutsche Jugendmarke

Die Stiftung Deutsche Jugendmarke unterstützt Vorhaben anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit überregionaler oder bundesweiter bzw. modellhafter und innovativer Bedeutung mit bis zu 200.000 Euro. Möglich wird dies durch die jährlich erscheinende, durch das Bundesfinanzministerium herausgegebene Zuschlagsmarke FÜR DIE JUGEND. Der Zuschlagserlös aus dem Verkauf geht direkt an die Stiftung, die damit bisher mehr als 2.000 Projekte finanziert hat. Tausende Kinder und Jugendliche konnten auf diese Weise in ihren Entwicklungs- und Lebenschancen gestärkt werden.

Die Stiftung setzt ihren Förderschwerpunkt auf Vorhaben, die einen innovativen und zukunftsweisenden Charakter haben und neue Wege in der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen. Über die Bewilligung der Förderanträge entscheidet die Mitgliederversammlung, die sich aus erfahrenen Praktiker*innen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe zusammensetzt. In der Regel tagt die Mitgliederversammlung jährlich im Frühjahr und Herbst. Bereits begonnene Projekte und laufende Aufgaben eines Trägers werden nicht gefördert. Die nächste Einreichfrist für Anträge ist der 19. März 2018. [Mehr ...](#)

Demokratie und Respekt

Ausschreibung Schutzbengel-Award 2018

Zum 11. Mal wird der Schutzbengel-Award im Jahr 2018 verliehen. Die Rummelsberger Diakonie sucht dafür innovative Projekte und Initiativen mit dem Schwerpunkt „Demokratie und Respekt“. Einsendeschluss ist der 10. März 2018.

Der Schutzbengel-Award wird an bundesweit vorbildliche und nachhaltige Projekte und Initiativen verliehen, die jungen Menschen alters- und entwicklungsentsprechend demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im Gemeinwesen und Respekt vor Andersdenkenden nahebringen und/oder das Wertesystem der freiheitlich-rechtlichen Grundordnung in den Mittelpunkt stellen und erfahrbar machen. Gesucht werden gelingende Konzepte, die sich an die Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren wenden. Eine gute Übertragbarkeit, im Sinne eines bereits vorhandenen oder in Planung befindlichen „Ablegers“ des Projektes, wird bei entsprechender Dokumentation extra ausgezeichnet. Einrichtungen der Rummelsberger Diakonie sind von der Teilnahme ausgeschlossen. [Mehr ...](#)

Medienhinweise

Grundsätze der Politikberatung für die kommunale Jugendlobby

Marco Althaus

Jugendpolitik ist ein Politikfeld wie andere auch: Politische Interessen werden organisiert, artikuliert, vermittelt und vertreten. Interessengruppen rangeln um

Geld, Rechtsetzung und Aufmerksamkeit der Politik. Sie versuchen Schaden abzuwenden, der ihnen von der Politik droht, und Argumente für legitime Forderungen vorzubringen. Sie knüpfen Beziehungsnetze, bauen Druck auf und tun all das, was Lobbyisten in einem pluralistischen Gemeinwesen eben tun. Im besten Fall erledigen sie dies nicht ohne das Ziel, Politik substantiell zu beraten. Sie bieten handlungsrelevantes Expertenwissen an, das öffentliche Entscheidungen verbessern hilft. Ergo: Jugendpolitik wird besser, wenn die Jugendlobby gute Politikberatung liefert.

So einfach könnte es sein! In der Praxis hadern Träger der Jugendarbeit und ihr Personal mit dieser Aufgabe. Sie fühlen sich überfordert, unverstanden oder ausgegrenzt. Sie bescheinigen sich mitunter selbst öffentliche Wirkungslosigkeit und Politikunfähigkeit. Sie verdächtigen sich selbst unzulässiger Vermischung anwaltschaftlicher Interessenvertretung für die Jugend mit eigenen institutionellen, finanziellen und personellen Interessen. Sie zweifeln an ihrem fach- oder berufspolitischen „Mandat“ (als ob ihnen irgendwer eines geben könnte außer ihnen selbst). Im Hintergrund wabert die Evergreen-Kontroverse um die „Politisierung“ der Profession. All das erweckt den Eindruck, dass robuster Jugendpolitikarbeit vor allem der eigene Habitus im Weg steht. Nichts gegen Reflexion und Selbstkritik, im Gegenteil. Aber es gibt nur wenige Interessengruppen, die so viel an ihren Skrupeln leiden, statt Lobbyarbeit als Grundrecht zu begreifen und praktische Aufgaben in Angriff zu nehmen. Das Gemeinwohl wird zudem sicher keinen Schaden nehmen, wenn Jugendarbeit bessere Lobbyarbeit macht. [Mehr...](#)

[Kommunale Jugendpolitik](#)

Herausgegeben von Werner Lindner/Winfried Pletzer

394 Seiten; ISBN:978-3-7799-3463-9, Verlagsgruppe Beltz

Kommunale Jugendpolitik entwickelt sich als neues Politikfeld in einem Prozess fragiler und hybrider Evolution. Der Band stellt maßgebliche und erforderliche Entwicklungsschritte hin zu einer profilierten Kommunalen Jugendpolitik vor und prüft sowie reflektiert diese anhand theoretischer, konzeptioneller und praktischer Erfahrungen und Perspektiven. Dabei kommt insbesondere den bislang vernachlässigten politik- und kommunalwissenschaftlichen Zugängen eine erhöhte Bedeutung zu; denn erst durch diese werden die Akteure der Jugendarbeit für ihre neuen Aufgaben als designierte Motoren von Jugendpolitik befähigt. [Mehr ...](#)

Erzählen in Schule und Jugendarbeit. Potenziale – Partner – Praxis.

Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ (Hrsg.)

Remscheid 2017, 82 Seiten (merkheft.07, Schriftenreihe der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“)

Dieses Merkheft möchte alle ansprechen, die sich für das Erzählen als einen wichtigen Bestandteil der kulturellen Bildung interessieren und die mit Kindern oder Jugendlichen erzählen möchten.

Das Erzählen, um das es in diesem Merkheft geht, meint das Erzählen einer bewusst gestalteten Geschichte. Die Vorlagen für eine Erzählung können

Märchen, Anekdoten, alltägliche Geschehnisse, Selbsterfundenes, Gleichnisse, Witze und vieles mehr bilden. Der Vortrag ist frei und lebendig, die Geschichte wird nicht abgelesen. Stimme, Mimik und Gestik sind neben der Wortsprache die Gestaltungsmittel des*der Erzählenden.

Das Merkheft stellt die Facetten und Umsetzungsmöglichkeiten dieser Methode vor. Es beinhaltet zahlreiche Argumente, Projektbeispiele, Methoden, Finanzierungshinweise, Angebote und Anregungen. [Zum Merkheft ...](#)

Börse

Stellenausschreibung

Das Jugendzentrum anyway (Träger anyway e.V) für lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Jugendliche sucht zum 1. März 2018 für 25 oder 30 Stunden pro Woche eine Pädagogin* für die Offene Jugendarbeit mit Isbt* Jugendlichen bis 27 Jahren.

Aufgabenschwerpunkte:

- Organisation und Betreuung eines offenen, gemischtgeschlechtlichen (schwule, lesbische und trans* Jugendliche) Cafébetriebes an verschiedenen Öffnungstagen
- Konzeptionierung und Durchführung von Projekten und öffentlichkeitswirksamen Aktionen
- Leitung von Ehrenamtler*innenteams
- Übernahme der mit dem Arbeitsbereich im Zusammenhang stehenden Verwaltungsaufgaben

- Vernetzungsarbeit

[Mehr ...](#)



Vielen Dank für Ihr Interesse
und herzliche Grüße!

i-PUNKT
INFORMATIONSDIENST